



Selbstbestimmt leben.

Die Leistungen des LVR
für Menschen mit Behinderung

Qualität für Menschen

...zum Beispiel für Manuela und Markus

Zwölf Jahre lang lebte Manuela K., heute 33, in einem Wohnheim für Menschen mit einer geistigen Behinderung. Dort lernte sie ihren Freund Frank kennen. Ihr größter Wunsch: aus dem Heim ausziehen und mit Frank zusammen leben – selbstständig, als Paar, mit ambulanter Unterstützung. 2007 hat's geklappt. Zusammen mit anderen Wohnheimbewohnern zogen die beiden in eine Wohngemeinschaft – mit eigenem abgetrennten Paar-Bereich. Manuela findet es super. Die Betreuerin, die regelmäßig nach dem Rechten schaut, finanziert der LVR. Er ist zuständig für die Wohnhilfen für Menschen mit Behinderung im Rheinland.

Auch Markus B. ist beeinträchtigt durch eine geistige Behinderung. Zusätzlich leidet er unter einer Spastik, so dass er Schwierigkeiten mit der Artikulation und einigen Bewegungen hat. Aber Markus ist ein Energiebündel. Nichts tun kann er nicht gut, sagt er. Der 28-Jährige liebt seine Arbeit: Er arbeitet in der Garten- und Landschaftspflege in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung. Am meisten freut er sich, wenn er Bäume pflanzen kann. Aber auch Laub kehren oder Hecke schneiden macht ihm Spaß. Und mit den Kollegen gibt's immer was zu lachen. Den Arbeitsplatz in der Werkstatt finanziert der LVR. Das gehört, wie die Wohnhilfen, zu den Aufgaben des LVR im Rahmen der so genannten Eingliederungshilfe – Sozialhilfeleistungen für Menschen mit Behinderung.



Für Selbstbestimmung und Teilhabe: Individuelle Hilfen aus einer Hand

Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) arbeitet auf vielen Feldern für die gleichberechtigte und selbstbestimmte Teilhabe von Menschen mit Behinderung an der Gesellschaft. Der LVR ist Träger von 41 Förderschulen im Rheinland mit den Förderschwerpunkten körperliche und motorische Entwicklung, Hören, Sehen und Sprache. In seinen Heilpädagogischen Netzwerken bietet er über 2.000 Menschen mit Behinderung individuell angepasste Wohnangebote. Das LVR-Integrationsamt berät und unterstützt Menschen mit Behinderung im Beruf und deren Arbeitgeber. In seiner Eigenschaft als überörtlicher Träger der Sozialhilfe finanziert der LVR die integrativen Gruppen in den Kindertagesstätten, für erwachsene Menschen mit Behinderung die Unterstützungsleistungen zum Wohnen und die Beschäftigung in einer Werkstatt für behinderte Menschen. Diese Sozialhilfeleistungen machen mit knapp zwei Milliarden Euro etwa zwei Drittel des LVR-Gesamthaushalts aus.

Der LVR arbeitet für die
gleichberechtigte Teilhabe von
Menschen mit Behinderung



Menschen mit Behinderung sollen selbst entscheiden können, wie und mit wem sie leben wollen

Personenzentrierte Hilfeplanung: Der Mensch im Mittelpunkt

Im Rheinland profitieren rund 55.000 Menschen mit Behinderung von der Unterstützung durch diese Sozialhilfleistungen. Der LVR hilft ihnen, ihr Leben so normal wie möglich zu leben. Welche Hilfen die jeweilige Person dazu braucht, das wird im individuellen Hilfeplangespräch erarbeitet. Die Frauen und Männer mit Behinderung stehen dabei im Mittelpunkt: Es geht um ihr Leben, um ihre Ziele, Wünsche und Fähigkeiten.

Selbstständig leben dank ambulanter Unterstützung

Menschen mit Behinderung sollen selbst entscheiden können, wie, mit wem und wo sie leben und wohnen wollen. Allein, als Paar oder in einer Wohngemeinschaft – so, wie die betreffende Person es möchte. Der LVR finanziert die Wohnheim-Betreuung für diejenigen, die diese Rund-um-die-Uhr-Betreuung brauchen und wollen. Der LVR finanziert und organisiert aber auch selbstständiges Wohnen für Menschen mit Behinderung mit ambulanter Unterstützung. Auch für Menschen mit geistiger Behinderung. So wie bei Manuela und Frank – dem Paar aus Essen.



Mit 42 endlich selbstständig

Ziel des LVR ist es, die Möglichkeiten für selbstständiges Wohnen weiter auszubauen. Einer, der davon profitiert hat, ist Rainer G. aus Solingen. Nach vielen Jahren im Wohnheim zog er 2006 in seine erste eigene Wohnung, mit 42 Jahren. Hier fühlt er sich „pudelwohl“ und genießt vor allem die größere Freiheit: „Ich kann essen, worauf ich Lust habe, und muss nicht das nehmen, was auf dem Speiseplan steht. Und ich kann mal länger weggehen ohne mich abzumelden.“ Er findet, das gehört zum Leben eines erwachsenen Mannes.

Zweimal in der Woche kommt eine Betreuerin. Mit ihr kann er schwierigere Dinge besprechen: Rechnungen, Arztbesuche, Behördengänge. Mit den Nachbarn im Mehrparteienhaus kommt er gut zurecht: „Wir grüßen uns und unterhalten uns über die Arbeit oder das Wetter.“ Oder auch mal über Fußball, denn das ist die große Leidenschaft von Rainer G.

In der Freizeit geht er gern in die Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle, kurz KoKoBe genannt – eine vom LVR finanzierte Anlauf- und Beratungsstelle.

Beschäftigung in der Werkstatt für behinderte Menschen: Weil Arbeit Sinn gibt

Viele Menschen mit Behinderung sind nicht oder noch nicht in der Lage, eine Tätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt auszuüben. Sie finden eine Beschäftigung in einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM). Frauen und Männer mit Behinderung finden hier eine sinnvolle Aufgabe; ihr Tag bekommt Struktur, sie erhalten ein Einkommen, können soziale Kontakte knüpfen. Die in der WfbM erforderliche Unterstützung finanziert der LVR mit rund 400 Millionen Euro pro Jahr.

Ihre Ansprechpersonen beim LVR

Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Wohnhilfen und die Beschäftigung in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung sind die LVR-Fallmanagerinnen und Fallmanager, die jeweils für eine bestimmte Stadt oder einen Kreis zuständig sind. Die jeweils richtige Ansprechperson finden Sie in der Ansprechpartner-Datenbank in Internet. Sie enthält auch Informationen zu den Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstellen (KoKoBe), den Sozialpsychiatrischen Zentren (SPZ) und anderen wichtigen Anlaufstellen für Menschen mit Behinderung im Rheinland.

Ansprechpartner und Anlaufstellen für Menschen mit Behinderung im Rheinland finden Sie unter:
www.soziales.lvr.de > Service > Ansprechpartner





Das Dezernat Soziales und Integration



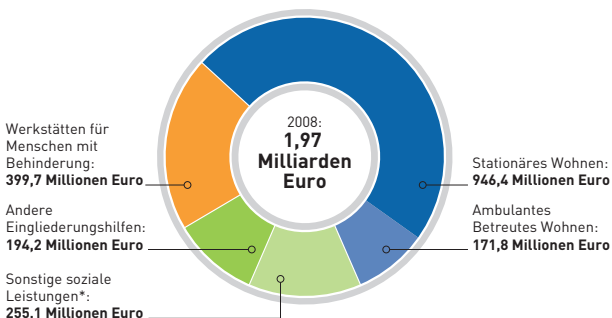
Martina Hoffmann-Badache
Dezernentin Soziales und Integration

Wohnhilfen, Werkstatt-Beschäftigung und andere Sozialhilfe-Leistungen für Menschen mit Behinderung erbringen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LVR-Dezernates Soziales und Integration. Die Leitung liegt bei der LVR-Sozialdezernentin Martina Hoffmann-Badache. Auch die Leistungen

des Integrationsamtes für behinderte Menschen im Beruf und die Leistungen des Sozialen Entschädigungsrechts für Opfer von Gewalttaten und Kriegsoffer sind im LVR-Dezernat Soziales und Integration angesiedelt.

Leistungen für Menschen mit Behinderung

Aufwendungen für Eingliederungshilfen und sonstige soziale Leistungen



* z.B. Hilfe zur Pflege, Blindengeld, Gehörlosenhilfe etc.



Im Überblick: Der LVR als Partner für Menschen mit Behinderung

Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) arbeitet als regionaler Kommunalverband mit rund 15.000 Beschäftigten für die etwa 9,6 Millionen Menschen im Rheinland. Er erfüllt Aufgaben in der Behinderten- und Jugendhilfe, in der Psychiatrie und der Kultur. Die 14 kreisfreien Städte und 13 Kreise im Gebiet Nordrhein sind die Mitglieds Körperschaften des LVR. Sein Motto: Qualität für Menschen.

Als überörtlicher Träger der Sozialhilfe erbringt der LVR Leistungen für rund 55.000 Menschen mit Behinderung im Rheinland. Dafür werden fast zwei Drittel des LVR-Haushalts verwendet: rund zwei Milliarden Euro im Jahr. Ein wichtiges Ziel ist der Ausbau des Betreuten Wohnens. 2008 konnten bereits etwa 19.000 Menschen mit Behinderung mit ambulanter Unterstützung selbstständig in den eigenen vier Wänden leben – das sind 46 Prozent aller Wohnhilfe-Empfänger.

Besuchen Sie uns im Internet unter
www.lvr.de oder **www.soziales.lvr.de** !